

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	3
Inhaltsverzeichnis	4
Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen und Abkürzungen	9
Abbildungen	9
Tabellen	12
Abkürzungen	13
Einleitung	14

Teil A Theoretischer Hintergrund

1. Inklusion in Kindertageseinrichtungen	17
1.1 Begriffsklärung: Integration – Inklusion	17
1.1.1 Soziale Integration	19
1.1.2 Emotionale Integration	20
1.1.3 Leistungsmotivationale Integration	20
1.1.4 Ebenen der Integration	21
1.1.5 Inklusion als neuer Leitgedanke gemeinsamer Erziehung	23
1.2 Kinder mit Behinderung in inklusiven Kindertageseinrichtungen	27
1.3 Stand der bundesdeutschen Integrationsentwicklung im Elementarbereich	29
1.3.1 Quantitative Entwicklung im Bereich integrativer Erziehung	31
1.3.2 Rechtliche Rahmenbedingungen für gelingende Integration	36
1.4 Historische Wurzeln der Integrationsbewegung	37
1.5 Grundkonzeptionen integrativer Erziehung im Elementarbereich	38
1.5.1 Entwicklungsorientierter Ansatz nach Georg Feuser	39
1.5.2 Interaktional-prozessorientierter Ansatz nach Helmut Reiser	41
1.5.3 Situationsorientierter Ansatz nach Wolfgang Dichans	44
1.5.4 Ökologischer Ansatz nach Hans Meister	46
1.6 Forschungsergebnisse im Bereich der Inklusion im Elementarbereich	48
1.6.1 Soziale Integration in inklusiven Kindertageseinrichtungen – Beobachtungsstudien	49
1.6.2 Soziale Integration in inklusiven Kindertageseinrichtungen – Soziometrische Untersuchungen	54
1.6.3 Wissen über Kinder mit besonderen Bedürfnissen	56
1.6.4 Intervention im Bereich der gemeinsamen Spielsituationen	60
1.7 Zusammenfassung	63

2. Qualität in Kindertageseinrichtungen	64
2.1 Begriffliche Klärung: Qualität	64
2.1.1 Qualität im pädagogischen Zusammenhang	65
2.1.2 Relativistisches Verständnis pädagogischer Qualität	68
2.1.3 Pädagogische Qualität als dynamisches Konzept	70
2.2 Historische Wurzeln der Qualitätsdebatten	71
2.2.1 Qualitätskonzepte – Von der Begründung der institutionalisierten Elementarerziehung bis heute	72
2.2.2 Internationale Studien zu den Auswirkungen von Fremdbetreuung	75
2.3 Zur Aktualität der Qualitätsdiskussion (Gesetzliche Grundlagen)	79
2.4 Nationale und internationale Qualitätsinitiativen im Bereich der Pädagogik der frühen Kindheit	80
2.4.1 Allgemeine Steuerungsverfahren	82
2.4.1.1 Kindergartenskala KES-R	83
2.4.1.2 Akkreditierungsverfahren der NAEYC	87
2.4.2 Normierte Organisationsentwicklungsverfahren	89
2.4.2.1 TQM und die DIN EN ISO 9000ff Normen	90
2.4.2.2 Das deutsche Kindergarten Gütesiegel	92
2.4.3 Fachspezifische Organisationsentwicklungsverfahren	94
2.4.3.1 Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung (Qualität im Dialog)	95
2.4.3.2 Nationale Qualitätsinitiative im System der Tageseinrichtungen für Kinder	97
2.4.3.3 Nationaler Qualitätskriterienkatalog	98
2.4.3.4 Qualität im Situationsansatz	101
2.5 Zusammenfassung	104
3. Qualität in inklusiven Kindertageseinrichtungen	106
3.1 Die ökologische Entwicklungstheorie von Urie Bronfenbrenner	108
3.2 Ökologische Theorie der Integrationsentwicklung	116
3.3 Forschungsergebnisse im Bereich Inklusion und Qualität in Kindertageseinrichtungen	122
3.3.1 Qualitätsstandards für die Integrationsentwicklung in Kindertageseinrichtungen der Stadt München	122
3.3.2 Empirische Untersuchungen zur Qualität in inklusiven Kindertageseinrichtungen	128

3.4	Indikatoren inklusiver Qualität in Instrumenten zur Qualitätssicherung ..	131
3.4.1	Kindergartenskala KES-R – Indikatoren inklusiver Qualität	131
3.4.2	Akkreditierungsverfahren der NAEYC – Indikatoren inklusiver Qualität	132
3.4.3	Konzept des Kronberger Kreises – Indikatoren inklusiver Qualität	136
3.4.4	Nationaler Qualitätskriterienkatalog – Indikatoren inklusiver Qualität	136
3.4.5	Qualität im Situationsansatz – Indikatoren inklusiver Qualität	137
3.4.6	Qualitätsentwicklung Integrationsplatz (QUINT)	138
3.4.7	Index für Inklusion (Tageseinrichtungen für Kinder)	140
3.5	Abschließende Betrachtung und Definitionsbestimmung der Qualität in inklusiven Kindertageseinrichtungen	143
3.6	Zusammenfassung	145
4.	Qualität aus Kindersicht	146
4.1	Historische Bedeutung der Kindperspektive	146
4.2	Methoden der Kinderbefragung	149
4.3	Besonderheiten von Kinderbefragungen	153
4.4	Wissenschaftliche Zugangsweisen zur Kindperspektive – Datenlage	157
4.5	Zusammenfassung	161
 Teil B Empirische Studie		
5.	Inklusive Qualität aus Sicht 4- bis 6-jähriger Kinder – eine Pilotstudie	162
5.1	Problemstellung	164
5.2	Fragestellung und Ziele der Pilotstudie	164
5.3	Methodisches Vorgehen	166
5.3.1	Das qualitative Paradigma	166
5.3.1.1	Gütekriterien qualitativer Forschung	170
5.3.1.2	Begründung der Entscheidung für ein primär qualitatives Design	172
5.3.2	Die Kombination qualitativer und quantitativer Sozial- forschung	173
5.3.2.1	Begründung für die Einbeziehung quantitativer Methoden und Analyseschritte	175

5.3.2.2	Triangulation	176
5.3.2.3	Begründung für die Entscheidung der Vorgehensweise in Bezug auf die Triangulation	181
5.3.3	Untersuchungsdesign	182
5.3.3.1	Auswahl der Stichprobe	182
5.3.3.2	Einrichtungsportrait	184
5.3.3.3	Untersuchungsgruppe	187
5.4	Erhebungsverfahren	188
5.4.1	Die mündliche Befragung und Begründung für ihren Einsatz	189
5.4.1.1	Qualitative Erhebung	191
5.4.1.2	Quantitative Erhebung	191
5.4.2	Durchführung der Untersuchung	214
5.4.2.1	Vorstudie	214
5.4.2.2	Untersuchungszeitraum der Hauptuntersuchung	215
5.4.2.3	Ablauf der Kinderinterviews	216
5.5	Auswertungsverfahren	228
5.5.1	Qualitative Auswertungsverfahren	228
5.5.1.1	Transkription	228
5.5.1.2	Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring	229
5.5.1.3	Entwicklung eines Kategoriensystems	231
5.5.2	Quantitative Auswertungsverfahren	233
5.6	Ergebnisse	233
5.6.1	Ergebnisse zur emotionalen Integration – Wie beurteilen Kinder ihr emotionales Integriertsein in der integrativen Gruppe?	234
5.6.1.1	Ergebnisse der Befragung zur emotionalen Integration	234
5.6.1.2	Ergebnisse der Befragung zum emotionalen Befinden in der Einrichtung	235
5.6.2	Ergebnisse zur emotionalen Qualität des Verhaltens der Erzieherin – Wie schätzen Kinder die emotionale Qualität des Verhaltens der Erzieherin ein?	236
5.6.3	Ergebnisse zur sozialen Integration – Wie beurteilen Kinder die soziale Integration in der integrativen Gruppe?	240
5.6.3.1	Ergebnisse der Befragung zum Selbstkonzept sozialer Integration	240
5.6.3.2	Ergebnisse der Befragung nach dem gefühlsmäßigen Empfinden des Alleinseins	242
5.6.3.3	Ergebnisse der soziometrischen Erhebung	243
5.6.4	Ergebnisse zum Wissen über den Hilfebedarf anderer Kinder – Welches Wissen haben Kinder über den Hilfebedarf von anderen Kindern?	255
5.6.5	Ergebnisse zum Wissen über den Begriff der Behinderung – Welches Wissen haben Kinder über den Begriff der Behinderung?	259

5.6.6	Ergebnisse zum Wissen über die Fähigkeiten und Interessen der Kinder mit mehr Hilfebedarf – Welches Wissen haben Kinder über die Fähigkeiten und Interessen von Kindern mit mehr Hilfebedarf?	260
5.6.7	Auswertung der Pilotstudie auf der Ebene des Einzelfalls – Kinder mit besonderen Bedürfnissen	262
5.6.7.1	Auswertung der Interviews mit Paul	262
5.6.7.2	Auswertung der Interviews mit Jan	264
6.	Zusammenfassung und Interpretation	268
6.1	Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse zur emotionalen Integration	268
6.2	Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse zur emotionalen Qualität des Verhaltens der Erzieherin	269
6.3	Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse zur sozialen Integration	271
6.4	Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse des Kategorienbildungsprozesses	273
6.5	Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse auf der Ebene des Einzelfalls – Kinder mit besonderen Bedürfnissen	274
6.6	Diskussion der eingesetzten Methoden	278
7.	Schlussbetrachtung und Ausblick	281
	Literaturverzeichnis	283
	Anhang	317